

Bolzplatz

Rainer Imm

Der Freizeitfußballer lebt, kickt und arbeitet in Tübingen. Weitere Infos: www.imm-puls.de



„Stört den Freibadcharakter“

„Wenn man das Ergebnis weglässt, kann man zufrieden sein“ (Kulturtrainer Steffen Baumgart). Treffender kann man die sogenannte Öffnung der Sportareale im Tübinger Freibad nicht kommentieren. Zur Erinnerung: Die Stadtwerke Tübingen (swt) hatten das Schwimmbad unter anderem um drei Beachvolleyball-Felder, ein Beachsoccer-Feld, einen Fußball-Rasenplatz und ein Basketball-Feld erweitert, um sie dann regelmäßig ein halbes Jahr wegzuschließen und der Öffentlichkeit vorzuenthalten – seit der Erstellung im Jahr 2017. Für teuer Geld Sportanlagen bauen und sie dann jedes Jahr für sechs Monate sperren ... diese Chuzpe muss man erst mal haben. Nicht nur Hobbykicker hatten immer wieder gefordert, dass die über lange Monate im Jahr ungenutzten und brachliegenden Sportareale des Freibads den Freizeitsportlern zugänglich gemacht werden sollten. Gerne auch während der Badesaison, denn selbst dann sind die Sportfelder nicht gerade überfüllt.

Nachdem eine Probe-Öffnung vor der Badesaison noch im letzten Jahr angekündigt wurde, sind die Türen seit Montag tatsächlich auf. Statt aber Nägel mit Köpfen zu machen und gleich ein permanentes Gitter mit Durchlass für Badegäste zurück zum Freibad zu installieren, um Sport ganzjährig zu ermöglichen, wurde ein Bauzaun bis zur Eröffnung am 5. Mai errichtet. Die von der Stadtverwaltung getragenen Kosten von 15000 Euro wären im fest installierten Zaun sicher sinnvoller investiert gewesen. Und, man lese und staune, die Freizeitsportler dürfen noch nicht mal alle Sportfelder betreten. Ausgerechnet der

Bolzplatz bleibt gesperrt und liegt unzugänglich hinter dem Bauzaun im verordneten Dornröschenschlaf. „Der Rasenplatz im Freibad ist noch sehr weich. Eine Nutzung würde erhebliche Schäden verursachen und eine intensive Renovation nach sich ziehen. Der Platz soll aber zur Freibaderöffnung den Freibadgästen zur Verfügung stehen“, so die Begründung der Stadtverwaltung und der swt.

Es kommt aber noch schlimmer. Nicht nur, dass der ganzjährigen Nutzung der Sportanlagen bereits jetzt eine Absage erteilt wurde („Ein permanenter Zaun stört den bestehenden Freibadcharakter“), auch die von den Verwaltungen noch im November angedachte Öffnung der Sportanlagen für wenige Wochen nach der Freibadsaison wird nicht erfolgen. „Im Herbst stehen im Freibadgelände turnusmäßige Renovierungs- und Unterhaltungsarbeiten an. Diese können nicht beliebig verschoben werden“, so das kurze Statement.

Und jetzt? Um es mit des Kaisers (modifizierten) Worten zu sagen: „Geht's raus und macht's Sport.“ Ihr Freizeitsportler, zeigt den Entscheidern, „wo der Most hängt“ (Olaf Thon). Überzeugungsarbeit durch Nutzung. Treibt in diesen wenigen Wochen massenhaft Sport, spielt Basketball, Volleyball und Fußball – in Absprache auch auf dem Basketballfeld. Aber Vorsicht, bloß nicht den „sehr weichen“ Rasenplatz beim halbjährigen Schönheitsschlaf stören. Benutzt die Areale so intensiv, dass Stadtverwaltung und swt gar nicht anders können, als die Sportanlagen im Freibad ganzjährig zu öffnen.



Zeichnung: Sepp Buchegger

Fußball

SSV Reutlingen meldet Frauenteam

Reutlingen. Die Meldung passte zum Frauentag am 8. März: Am Mittwoch gab der SSV Reutlingen bekannt, dass der Kreuzliche-Klub erstmals in seiner Geschichte ein Frauen-Team meldet. Die Sportliche Leitung übernimmt Madita Habermehl. Die Oberliga-Spielerinnen des TV Derendingen ist seit 2019 beim SSV als Physiotherapeutin und wechselt auch als Spielerin zum SSV. „Mich reizt am meisten die Herausforderung, beim SSV von Grund auf den Frauenfußball zu entwickeln“, sagt Habermehl in der Klub-Mitteilung. „Die Bedingungen sind hervorragend.“ Das Team startet nächste Saison in der Bezirksliga. „Für uns ist das ein wichtiger Schritt, unserer Verantwortung als Institution der Stadt gerecht zu werden“, sagt SSV-Sportchef Christian Grießer. *ST*

Leichtathletik

Thorwirth muss operiert werden

Tübingen. Am Wochenende lief Maximilian Thorwirth noch bei der 41. Auflage vom „Lauf um das Bayer-Kreuz“ in Leverkusen, landete nach 10 Kilometern in 29:57 Minuten auf dem 2. Platz. Doch der Wahl-Tübinger muss seine Vorbereitung auf die Freiluft-Saison unterbrechen: Aufgrund einer chronischen Sinusitis (Entzündung der Nasennebenhöhlen) wird der 28-Jährige operiert und muss einige Wochen pausieren. Thorwirth verpasst somit das Höhen Trainingslager der Lauf-Asse um Hanna Klein ab Anfang April in Südafrika. Dennoch bleibt sein Ziel die Olympia-Qualifikation.

LAV-Läuferin Jule Vetter wurde in Leverkusen Neunte in 35:17 Minuten, ihre Mutter Heidrun gewann die Altersklasse W 60 in 44:02 Minuten. *hdl*

Enormer Aufwand

Fußball Wie Ehrenamtler ein international besetztes Jugendturnier organisieren – und welche Strecken ein Neunjähriger aus Talheim für sein Hobby bewältigen muss. *Von Vincent Meissner*

Einige der prominentesten Vereinsnamen im europäischen Fußball haben sich unter anderem für das Turnier Ende der Osterferien in Hechingen angekündigt: Juventus Turin, Arsenal London oder Fenerbahçe Istanbul. Der Schirmherr ist der Nachfahre des letzten deutschen Kaisers: Georg Friedrich Prinz von Preußen. Und der Sieger des Turniers darf nächstes Jahr in dessen Burg Hohenzollern nächtigen. Die ehrenamtlichen Organisatoren des Turniers für unter Zehnjährige sorgen schon vor der Veranstaltung für Aufmerksamkeit.

2017 organisierten die Nachbarn Nicklas Becker, Vorsitzender des FV Hechingen und beruflich in Rottenburg, sowie Steffen Kraus, U 10-Trainer beim SSV Reutlingen, erstmals ein Jugendturnier mit bekannten Klubs. „Und irgendwie ist es immer größer geworden“, sagt Becker und lacht.

Einer, der solche Turniere gut kennt, ist Kevin Strobel. Der Talheimer war einst Jugend-Nationalspieler. Eine mögliche Profi-Karriere verhinderten Verletzungen. „Das ist schon ein Highlight, weil es eines der bestbesetzten Turniere in Deutschland ist“, sagt Strobel über die Hechinger Veranstaltung.

Sein Sohn Rafael kickt beim SSV Reutlingen in der U 10, dem jüngeren E-Jugendjahrgang. „Ich bin praktisch jede Woche mit dem Junior unterwegs“, sagt Strobel. Vor zwei Wochen waren sie in Karlsruhe bei einem Turnier, vergangenes Wochenende in Hoffenheim. Bis hoch nach Dortmund gehen Vater und Sohn auf Auswärtsfahrt. „Der Aufwand ist gehörig“, sagt Strobel. „Das haben wir vorher auch nicht gedacht.“

Arsenal-Delegation zur Inspektion

Er macht das Ganze dennoch mit: „Es geht darum, die Jungs zu fördern“, sagt Strobel, der hin und wieder auch in der Turnierleitung mithilft, und berichtet von einem Hallenturnier jüngst im Kreis Calw mit einigen Dorfkubs. Das Turnier gewann der SSV mit 39:0 Toren – ohne sich sonderlich anstrengen zu müssen. Da habe dann niemand was davon.

In der Verbandsrunde spielt der Reutlinger 2013er-Jahrgang mit Mannschaften, die einen Jahrgang älter sind, damit sie überhaupt gefordert werden. „Das ist ein ganz starker Jahrgang“, sagt Strobel, „alles Bombenkicker.“ Angefangen hat der Junior im Heimatort. „Aber dem macht es keinen Spaß,



Berühmte Trikots beim Turnier in Hechingen: Hier spielt 2022 der VfB Stuttgart gegen Juventus Turin. *Privatbild*

wenn er nur in Talheim rumkickt“, sagt Vater Strobel. „Die Jungs wollen gefordert werden – und es macht ihnen Spaß.“ Er erinnert sich an seine Zeit beim SSV Reutlingen und bei den Stuttgarter Kickers in der Jugend: „Früher bei uns gab's das so nicht.“

Eltern bekommen in solchen Situationen oft den Vorwurf zu hören, dass sie versuchen, die eigenen verpassten Träume durch ihre Kinder zu realisieren. Doch Strobel vermittelt eine gewisse Distanz zum Hype um die sehr jungen Talente: „Ich weiß ja von früher selber, wie es ist“, sagt er. „Sobald ich merke, dass er keinen Spaß mehr hat, ist er wieder in Talheim. Die Wahrscheinlichkeit, dass einer Profi wird, liegt ja sowieso nur bei einem ganz geringer Prozentsatz.“

Auch Mitorganisator Nicklas Becker spricht von einem „immensen Aufwand“ beim Hechinger

Turnier mit mehr als 100 Helferinnen und Helfern. „Wir sind jetzt an einem Limit angekommen“, sagt er, „mehr kann man als Ehrenamtler nicht leisten.“ Vom FC Arsenal war zur Inspektion der Begebenheiten jüngst extra eine Delegation aus London da. Strobel berichtet von Leuten, „die machen nichts anderes, als Jugendturniere auszurichten, die verdienen damit ihren Lebensunterhalt.“

Anruf aus Talheim bei Naby Keita

Bei den Turnieren in Hechingen bleibe finanziell nur hängen, was beim Verkauf von Essen und Trinken reinkommt. „Wir wollen was zurückgeben an die Region“, sagt Nicklas Becker über sein Motiv. Und: „Das hört sich jetzt kitschig an, aber diese strahlenden Kinderaugen, wenn sie gegen solche Mannschaften spielen, das reicht mir schon.“

Ohne Sponsoren ist ein solches Turnier allerdings nicht finanzierbar. Über die Höhe des Budgets will Becker öffentlich nicht sprechen. „Aber der Veranstalter muss alles zahlen: Flüge, Transfers, Hotels.“ Für die kommenden fünf Turniere hat der Namenssponsor, ein Medizintechnik-Unternehmen aus Hechingen, zugesagt.

Die Spieler aus den deutschen Klubs übernachten bei Gastfamilien. Vergangenes Jahr schliefen drei Jugendspieler von Mainz 05 bei Strobels in Talheim, darunter der Neffe von Naby Keita vom FC Liverpool. „Der hat dann mal kurz bei seinem Onkel angerufen“, erzählt Kevin Strobel. Einer der beiden anderen Übernachtungsgäste sorgte im Sommer mit seinem Transfer zum FC Bayern München für Aufsehen: Alex Hentcho Nseke. Der damals Neunjährige wechselte als jüngster von drei Brüdern gemeinsam mit den Eltern zu den Bayern. Die Strobels haben noch hin und wieder Kontakt mit der Familie. „Aber das hat schon ein Gschmäckle gehabt“, sagt Strobel.

Dieses Jahr bekommen die Strobels wohl wieder Übernachtungsgäste. „Wenn es gut läuft aus Dortmund“, sagt Strobel und ergänzt: „Rafael und ich sind beide Dortmund-Fans. Da freuen wir uns!“

Info Weitere Infos und Tickets für das Turnier auf www.bentley-cup.de.

TSG Tübingen trifft auf Juventus Turin und Arsenal

Knapp 30 Mannschaften der U 10 spielen am Wochenende, 15./16. April, im Hechinger Weierstadion auf sechs Kleinspielfeldern. Am Samstag bleibt der Profi-Nachwuchs aus den Nachwuchsleistungs-

zentren größtenteils unter sich und spielt einen Turniersieger um den Bentley-Cup aus. Tags drauf dürfen auch kleinere Vereine aus der Region wie die TSG Tübingen mitspielen, die auch auf Juventus Turin und

Arsenal London trifft. Die Teams kicken in drei Neunergruppen. Wie viel Publikum kommt, dürfte vom Wetter abhängen, meint Mitorganisator Nicklas Becker. „Ich hoffe auf 2000 bis 3000“, sagt Becker.

Dettingen und Weiler trennen sich wieder

Fußball „Wir gehen im Guten auseinander“: Nach nur einer Saison lösen beide Vereine die Spielgemeinschaft schon wieder auf.

Dettingen/Weiler. Die durchschnittliche Ehedauer bis zur Scheidung betrug im Jahr 2019 in Deutschland 14,8 Jahre – die Fußball-Zweckgemeinschaft zwischen dem TSV Dettingen und dem SV Weiler hat nicht mal ein ganzes Jahr gehalten. Die erst zu Saisonbeginn eingeführte Spielgemeinschaft der Eichenberg-Nachbarn wird nach der aktuellen Spielzeit schon wieder aufgelöst. Das teilten beide Vereine in einer gemeinsamen Presseerklärung am Mittwoch mit. „Im Vorfeld konnte keine Einigung zur weiteren gemeinsamen Vorgehensweise erzielt werden“, heißt es in der Mitteilung. Und weiter: „Für die Zukunft lassen sich beide Vereine eine weitere Zusammenarbeit offen.“

Edgar Wendel, Abteilungsleiter des TSV Dettingen, wollte auf TAGBLATT-Nachfrage „nicht im Detail“ auf die Gründe für die

Trennung eingehen. Wendel betont: „Wir gehen im Guten auseinander.“ Das sieht auch Wolfgang Müller so: „Wir können uns immer noch in die Augen schauen“, sagt der SGM-Verantwortliche des SV Weiler, „es hat einfach nicht gepasst, die Vorstellungen lagen zu weit auseinander.“

Formal ändert sich in dieser Saison nichts mehr: Die SGM Dettingen/Weiler I tritt weiter in der Fußball-Bezirksliga an, die SGM Weiler/Dettingen II kickt in der Kreisliga A. Beide Mannschaften stecken aktuell mitten im Abstiegs-kampf. Ab der neuen Saison tritt dann das jetzige Bezirksligateam wieder für den TSV Dettingen an, das jetzige A-Liga Team spielt für den SV Weiler. In der Jugend spielen die D- C- und A-Junioren beider Vereine gemeinsam mit dem Nachwuchs des SV Hirrlingen in der SGM Eichenberg. *hdl*

Notizen

Christian Locher nach Pfullingen Fußball. Der mit 24 Treffern Führende der Bezirksliga-Torjägerliste, Christian Locher (29), wechselt im Sommer von der SG Reutlingen zu Verbandsligist VfL Pfullingen.

Trikotsponsor für SSV Fußball. Oberligist SSV Reutlingen hat einen Trikotsponsor gefunden. Sika Deutschland, ein Hersteller für Klebe- und Dichtstoffe, steigt für den Rest der Rückrunde ein.

Fußball

KREISLIGA A 2

| SV Degerschlacht – TSV Sondelfingen | 6:1 | 0:0 |
|-------------------------------------|-----------|-----------------|
| 1. Anad. Reutlingen | 18 13 2 3 | 68:20 41 |
| 2. Sondelfingen | 18 12 3 3 | 51:24 39 |
| 3. Mähringen | 18 11 3 4 | 43:26 36 |
| 4. Sickenhausen | 16 10 5 1 | 42:15 35 |
| 5. Rommelsbach | 18 10 4 4 | 51:31 34 |
| 6. Degerschlacht | 18 10 3 5 | 46:23 33 |
| 7. Betzingen | 16 10 0 6 | 54:33 30 |
| 8. Pliezhausen | 18 8 5 5 | 29:30 29 |
| 9. Oftringen | 18 8 2 8 | 37:31 26 |
| 10. Ohmenhausen | 16 7 4 5 | 49:49 25 |
| 11. Lustnau II | 18 7 3 8 | 36:39 24 |
| 12. Kirch./Kuster. II | 18 4 5 9 | 30:46 17 |
| 13. Riederich | 18 3 4 11 | 24:51 13 |
| 14. SG Reutlingen II | 18 3 0 15 | 33:76 9 |
| 15. Unterhausen | 16 2 1 13 | 28:67 7 |
| 16. Wannweil | 18 0 0 18 | 15:75 0 |

Quelle: FUSSBALL.DE